



Rollentausch am Friedrich-Ebert-Gymnasium

Schülerlehrer unterrichten Seniorenschüler

5. Mai 2006. Auf Initiative der Bürgerstiftung Bonn startete am 5. Mai am Friedrich-Ebert-Gymnasium das Projekt „EULE“, bei dem zunächst 16 Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe rund 30 Seniorinnen und Senioren in sechs Fächern unterrichten werden: Englisch-, Französisch- und Spanisch-Konversation sowie Weltliteratur, Computer und „Handy-Kunde“. Der Name des Generationen verbindenden Projektes EULE steht für Erleben, Unterrichten, Lernen und Experimentieren. Unterrichtet wird freitags von 14 bis 16 Uhr. Die ersten Seniorenschüler kommen aus dem Kreis der Schulgemeinde des Friedrich-Ebert-Gymnasiums; es sind vor allem Großmütter und Großväter der Schüler. Alle interessierten Seniorinnen und Senioren aus der Region Bonn sind herzlich eingeladen, an einem der Kurse teilzunehmen. Sie können in den gerade begonnenen Unterricht einsteigen oder einen der neuen Kurse besuchen, die nach den Sommerferien beginnen. „Über den Unterricht wird ein lebendiger Austausch der Generationen stattfinden, bei dem jeder lernt“, ist sich Stiftungsgeschäftsführer Jürgen Reske sicher. „Es wäre schön, wenn sich über den Unterricht hinaus andere gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel Ausflüge oder Feste, entwickeln würden.“ Die Bürgerstiftung Bonn wurde im Jahr 2004 auf die EULE aufmerksam. Damals gewann das an einem Rietberger Gymnasium durchgeführte Projekt den nationalen Bürgerpreis „für mich, für uns, für alle“ für ehrenamtliches Engagement. Die Rietberger EULE

wird in Kooperation mit dem Caritasverband bereits seit neun Jahren mit großem Erfolg realisiert. Tijani van Lessen, ein Schüler des Friedrich-Ebert-Gymnasiums, wurde – ebenfalls im Jahr 2004 – von der Bürgerstiftung Bonn für seine Idee zum Thema „Entwicklung, Produktion und Vermarktung eines Seniorenhandys“ ausgezeichnet. „Damit wollten wir“, erinnert sich Reske, „neben der Idee vor allem den gedanklichen Ansatz des Schülers würdigen, Schulungskurse für ältere Menschen ehrenamtlich von jungen Menschen durchführen zu lassen“. Die Bürgerstiftung hat sich entschlossen, die Idee von Tijani van Lessen mit dem Projekt EULE zu verknüpfen. „Die Direktorin des Gymnasiums Anne Andereya hat unseren Vorschlag sofort mit Begeisterung aufgenommen“, freut sich Reske. „Den Senioren möchten wir die Möglichkeit geben, ihr Alter aktiv zu gestalten, Kontakte zur Jugend zu knüpfen und – nicht zuletzt – sich neue Wissensgebiete zu erschließen,“ erläutert Schulleiterin Andereya ihre Motivation für das Projekt. „Für unsere Schülerinnen und Schüler bietet die EULE die Möglichkeit, stärker mit der älteren Generation ins Gespräch zu kommen und andere Sichtweisen kennen zu lernen“. Die Schülerlehrer werden für interessierte Personalchefs ein Extra-Zeugnis über ihre Lehrtätigkeit erhalten. „Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein, Organisation – das lässt sich sonst im Unterrichtsalltag niemals so vermitteln“, sagt Andereya.

Die EULE soll keine Konkurrenz zur Volkshochschule sein. Im Vordergrund soll der Spaß stehen. Es wird nicht auf einen Abschlusstest hingearbeitet und die Senioren können das Lerntempo mitbestimmen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an den Kursen für alle Beteiligten kostenlos. Mitmachen können alle Interessierten, es gibt kein Mindest- oder Höchstalter.

Kontakt für Anmeldungen:

Friedrich-Ebert-Gymnasium
Ollenhauerstraße 5
53113 Bonn
Tel.: 0228 777 520
Fax: 0228 777 524